

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Gerichtsamts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 14 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Der Verordnung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 22. Juni d. Js. gemäß wird die unterzeichnete Steuerbehörde den 30. d. Mts. die zeither innegehabten, im hiesigen Schloßgebäude befindlichen Expeditionslocalitäten aufgeben, nach

### Flöha

überfiedeln und dort

einen Theil des Parterre des neuen Gebäudes der Königlichen Amtshauptmannschaft

beziehen.

Die gegenwärtig bestehende, durch die Mittagszeit getheilte Geschäftszeit wird bis auf Weiteres beibehalten. Augustsburg, am 18. September 1876.

Königliche Bezirks-Steuer-Einnahme.  
Der Bezirks-Steuer-Inspector  
Gröpel.

### Bekanntmachung.

Bei dem hier wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindlichen Johann Gottlieb Müller aus Ebersdorf sind folgende Gegenstände, über deren Erwerb sich Müller nicht gehörig auszuweisen vermag, vorgefunden worden: Ein Sacl, gezeichnet „Rittergut Vorthen“, ein neuer Gurkenhobel, ein neues Wiegemeßer, 4 Spiele Karten, ein neues Notizbuch, ein Soldatenspiegel, gez. N. 865, ein seidenes türkisches Taschentuch und ein Paar Aufschlagtiefel.

Da Verdacht vorliegt, daß Müller diese Gegenstände, deren er sich in der Nähe von Lichtenwalde entledigt, in Frankenberg, beziehentlich in der Umgegend Frankenbergs auf unrechtmäßigem Wege sich angeeignet habe, so bringt man dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, alle hierauf bezüglichen Wahrnehmungen unverweilt an hiesiger Amtsstelle anzuzeigen.

Burgstädt, den 19. September 1876.

Königliches Gerichtsam t.  
Tränker.

### Deftliches und Sächsisches.

Frankenberg, 22. September.

Zum dirigirenden Oberlehrer unserer Realschule II. O. ist vom kgl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts der zeitherige Oberlehrer an der Realschule I. O. zu Chemnitz Herr Dr. Mating-Sammler berufen worden, der wie der neue Director unserer Volksschule, Herr Dr. Hartmann aus Zwickau, am 1. Octbr. d. J. seine Thätigkeit hier beginnt. Zu gleicher Zeit tritt auch der von der städtischen Schulbehörde zum Nachfolger des als Schuldirektor nach Lichtenstein berufenen seitherigen Realschuloberlehrers Herrn Candidat Bönicke ernannte Herr Oberlehrer Seiler in seinen neuen Wirkungskreis ein.

Im Monat Juli d. J. betrug die Zahl der in hiesige Sparkasse bewirkten Einlagen 342 mit 52,890 M., die der Rückzahlungen 176 mit 53,607 M. Im gleichen Zeitraume wurden 164 Sparkassen des Landes 8,756,201 M. in 63,602 Posten übergeben und 7,242,434 M. in 39,668 Posten entnommen. Die Ergebnisse derselben Klassenposten in den ersten 7 Monaten dieses Jahres gegen die im gleichen Zeitraume des Vorjahres gestellt, weisen für 1876 ein Mehr von 2,111,520 M. Ein- und 5,825,898 M. Rückzahlungen auf.

Wie die Baugner Nachrichten aus guter Quelle erfahren, sind die zwischen dem königlich preussischen 4. und dem königlich sächsischen (12.) Armeecorps am 12. und 13. Septbr. stattgefundenen Uebungen durchaus zu Gunsten der sächsischen Truppen entschieden worden. Als Schiedsrichter fungirten der Generalfeldmarschall Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen und General der Infanterie v. Bobbielsti, Generalinspecteur der Artillerie.

Das gesammte civil- und militärärztliche Personal Sachsens bestand im Jahre 1875 aus 906

Civilärzten und 66 Militär-Oberärzten, 95 Civilwundärzten und 6 Militärwundärzten, im Ganzen also aus 1073 Ärzten. Auf eine Quadratmeile kommen demnach 3,579 Aerzte und 0,271 Wundärzte, incl. der Militärärzte, und 1 Arzt auf 2630 Einwohner und 1 Wundarzt auf 25,309 Einwohner. Die Aerzte in Sonnenstein, Hochweitzschen, Hubertusburg und Colbitz sind hierbei außer Berechnung geblieben. Die meisten Civilärzte hat die Kreishauptmannschaft Dresden, nämlich 332, während die nach der Einwohnerzahl beinahe um die Hälfte größere Amtshauptmannschaft Zwickau nur 207 Civilärzte besitzt. Der Leipziger Bezirk hat deren 277 und der Baugner 90.

An dem internationalen Kongreß, welcher im Anschluß an die Brüsseler Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen vom 27. Septbr. bis zum 4. Octbr. in Brüssel stattfindet, werden aus Sachsen als Delegirte teilnehmen: Regierungsrath Dr. Böhmert in Dresden (für den Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen), Geheimrath Dr. Gänther in Dresden (für das Ministerium des Innern), Regierungsrath v. Criegern-Thumitz in Dresden (für den sächsischen Landesverein), Ober-Stabsarzt Dr. Meyer (Dresden), Fabrikbesitzer Dr. v. Heyden (Dresden), Major a. D. Freiherr v. Seherr-Thos (Dresden).

Für die Verhandlungen des vom 13. bis 15. October in Plauen stattfindenden Gemeindefests, mit dem eine größere Ausstellung von Stadtplänen, Bauplänen und Rissen, Ortsstatuten, auf das Gemeinwesen bezughabenden Schriften, Unterrichtsmitteln für Schulen und Kindergärten verbunden ist, ist vorläufig folgendes Programm aufgestellt: 1) Vorlage, die Begründung einer allgemeinen Pensionskasse für sächsische Gemeindebeamte betreffend. 2) Desgl. betreffs einer Revision des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873. 3) Die Dünge-Export- und Desinfectionsfrage. 4) Praktische Rathschläge für

Gesuche der Gemeinden um Unterstützung aus dem Landesfeuerwehrrfonds. 5) Vorlage, die Herausgabe eines Gemeindehandbuchs für Sachsen betr. 6) Die Stellung der Gemeinden zu der Frage der Entwaldung (resp. der Wiederanpflanzung kahler Höhen) in der Umgebung bewohnter Ortschaften, insbesondere aus den Gesichtspunkten der Wasserversorgung und der Gesundheitspflege. 7) Vorlage über die Bestimmungen in §§ 16 und 17 des neuen Staatsdienergesetzes vom 3. Juni 1876 in ihrer Anwendung auf Gemeindebeamte. 8) Berathung über Anbahnung eines allgemeinen deutschen Städte- resp. Gemeindefests.

Nach einer jetzt erst veröffentlichten Geschäftsübersicht des Reichs-Oberhandelsgerichts in Leipzig ist während der Zeit vom 1. December 1874 bis letzten November 1875 in 1346 Prozessen erkannt worden. In 945 Sachen wurde das Vorkennniß bestätigt, in 401 Sachen dagegen abgeändert. Auch nach der Geschäftsübersicht für 1873—1874 sind ein Drittel sämmtlicher Spruchfachen in dritter Instanz abgeändert worden; gewiß ein überraschendes Resultat und Beweis, daß das den höchsten Gerichtshof anrufende Rechtsmittel weder dem Gegenstand nach beschränkt, noch durch den Kostenpunkt erschwert werden darf.

Ein in diesen Dingen unterrichteter Herr theilt dem Dresdner Anzeiger mit, daß in diesem Jahre auffällig mehr Personen als sonst Testamente errichteten. Die Zahl der bei Gericht überreichten letzten Willen soll nahezu um 50 Proc. zugenommen haben. Während z. B. früher durchschnittlich gegen 400 letztwillige Verfügungen gerichtlich getroffen wurden, soll bei verhältnismäßigem Fortgange heuer die Zahl von 600 in Dresden erreicht werden. Während es auf der einen Seite ein Zeichen für eine sichere, feste Ordnung ist, daß ein Hausvater auch in dieser Beziehung seine Verhältnisse regelt, und mna daher diese Steigerung nur beifällig begrüßen

könnte, so wollen Schwarzseher darin doch andererseits eine Verallgemeinerung einer gewissen Unsicherheit darin erblicken. Wer hat Recht? Beide?

Von einem Fabrikanten in Göhning wird zur Warnung für andere Fabrikanten und Geschäftstreibende berichtet, daß ein gewisser M. Caspar in Köln dort ein Zimmer gemiethet hat und von da aus von allen Seiten Waaren verschreibt, um sie ehrlich oder auch unehrlich schuldig zu bleiben. Gerade in der jetzigen faulen Geschäftszeit, wo Jedermann gern Geschäfte macht, ist Gaudern Thür und Thor geöffnet, wenn Diejenigen, denen solche Offerten zugehen, es im Interesse der ehrlichen Geschäftswelt nicht vorziehen; derartige Schwindeleien sofort zu veröffentlichen.

Der Handelsbericht des Hauses Gehe u. Co. in Dresden vom September 1876 beschäftigt sich eingehender mit einer neuen Pflanze, der *folia Xanthii spinosi*. Dieses neue von einem westrussischen Gelehrten kürzlich der medicinischen Welt empfohlene und als unfehlbar bezeichnete Mittel gegen die Hundswuth wird aus Podolien und Südfrankreich bezogen, und soll nach der, auf 20jähriger Erfahrung beruhenden Versicherung jenes Gelehrten stets den gewünschten Erfolg aufs Beste gehabt haben, vorausgesetzt, daß die Anwendung noch vor Ausbruch der Wuth stattfand. Die Dosis wird für Erwachsene auf täglich 3mal 60 Centigramm trockenes Pulver der Kanthiumblätter angegeben (für Kinder die Hälfte), und soll der Gebrauch 3 Wochen hindurch fortgesetzt werden. Für Thiere sei ein erheblich größeres Quantum zur Anwendung zu bringen. Hoffentlich bestätigen sich diese Angaben, damit endlich ein Mittel zur Bekämpfung dieser schrecklichen Wuthkrankheit gefunden ist.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Die Reichs-Schulkommission hält in diesen Tagen ihre diesjährige Herbstberatung ab. Sachsen ist in der Commission durch den Geheimen Kirchen- und Schulrath Dr. Gilbert vertreten. Den Vorsitz führt der Geheimregierungsath im preussischen Unterrichtsministerium Dr. Bonig.

Wir werden bald den letzten Thaler ausgegeben haben — das ist eine Thatfache, die weit weniger schlimm ist, als sie klingt. Ja, es giebt sogar Viele, welche diese Stunde herbei sehnen. Die Thalerfeinde führen als Grund ihrer Feindschaft ihre Vorliebe für das Gold an, das im täglichen Verkehr sich nicht eher einbürgern kann, als bis der gewohnte „harte Thaler“ verschwunden ist. Vorläufig hat die Reichsregierung nur erst der Umlaufzeit des Doppelthalers eine Grenze gesteckt. Mit dem 1. November d. J. soll der Doppelthaler außer Cours gesetzt und dann nur noch drei Monate lang an bestimmten Stellen eingelöst werden. Eine merkliche Lücke wird dadurch nicht entstehen, da von der genannten Münzsorte im Ganzen nur für 65 Millionen Thaler ausgeprägt und hiervon bereits 42 Millionen in den öffentlichen Kassen zurückbehalten sind. Auch von den restlichen 23 Millionen ist wohl schon ein beträchtlicher Theil durch Einschmelzung aus dem Verkehr gezogen worden.

Falsche Einthalersstücke preussischen Gepräges mit der Jahreszahl 1867 sind im Umlauf. Dieselben sind aus Zinn- und Blei-Composition. An dem abgefälschten Rande und der schlechten Prägung sind sie leicht zu erkennen.

Die vor einiger Zeit von der General-Telegraphen-Verwaltung getroffene Einrichtung, wonach die Depeschboten gehalten sind, von den Empfängern der Telegramme Drahtantworten anzunehmen und gegen eine Vergütung von 10 Pf. fünf Minuten lang zu warten, hat sich so gut bewährt, daß neuerdings angeordnet worden ist, die den Stadtboten zugegangene Weisung auch den Landbriefträgern zu ertheilen. Die letzteren sind fortan entweder die Ueberbringer der telegraphischen Antworten oder selbst-

ständiger Telegramme, woraus den auf dem Lande Wohnenden nicht unerhebliche Erleichterungen erwachsen, weil sie gegen Bezahlung von 10 Pf. einen sichern Boten für häufig weite Entfernungen gewinnen.

Nach Anordnung der französischen Regierung wird mit dem 1. Octbr. d. J. begonnen werden, die auf französischem Gebiete liegenden Kriegergräber im Felde sowie auf den Kirchhöfen zu entleeren und die Gebeine gesammelt auf Begräbnisplätzen beizusetzen, die zu diesem Behufe von der Regierung angekauft sind. Solche Plätze sind angekauft bei Mars-la-Tour, nächst dem dort errichteten französischen Denkmale, und bei St. Nil, Sabonville, in der Nähe des großherzoglich hessischen Denkmals am Bois de la Luffe.

In den Pariser Blättern erscheinen jetzt allenthalben Beschreibungen der „großen Manöver der deutschen Armee“, ein sprechendes Zeichen dafür, welcher Aufmerksamkeit sich Deutschland zu erfreuen hat. Einzelne Stellen der Beschreibung im „Figaro“ sind zu interessant, als daß sie dem deutschen Lesepublikum vorenthalten werden dürften. Jedes Jahr — so beginnt der Berichterstatter — um dieselbe Zeit hält Europa wider von dem Ruße: die großen Manöver der deutschen Armee beginnen, und jedes Jahr scheint das Ereigniß an Bedeutung gewachsen. Der Gesandte des französischen Blattes schildert sodann, ehe er zu den Uebungen selbst übergeht, sein Costüm, in welchem er in Leipzig und Merseburg aufgetreten sei. Er habe eine ganz helle Hose, ein himmelblaues Jaquet, einen grünen Phantastiefel zc. angezogen und habe auf diese Weise das Ansehen eines vollkommenen „Deutschen“ (wir würden sagen „Engländer“) erlangt. Auch habe er sich des Sprechens so viel wie möglich enthalten, denn, wie schon Tifot in seinem (auch in diesem Blatte früher erwähnten) Buche: „Reise im Milliardenlande“ melde, sei Vorsicht im Gebrauche der französischen Sprache auf deutschem Boden nothwendig; man werde beim Gebrauche des gallischen Idioms mit wüthenden Blicken angesehen, und selbst die Kaufleute wollten Französischsprechenden Nichts verkaufen. (1) Dann heißt es weiter: „Es giebt thatächlich Niemanden, der nicht einen Verwandten in der Armee hat, der Arbeiter, der Bauer hat in derselben mindestens einen Sohn oder Bruder. Die Söhne der Bourgeoisie sind Offiziere; Diejenigen, die nicht auswandern wollen, finden ihren Unterhalt im Heere, denn in diesem armen Lande, dessen geringe Mittel ganz von dem Militärbudget aufgezehrt werden, ist die militärische Carriere die einzig mögliche. Die Truppen bleiben immer in den Bezirken stehen, in denen sie ausgehoben sind, und in Folge dessen laufen bei den Uebungen alle Ortschaften zusammen, um ihre Verwandten zu begrüßen. Während der Dauer derselben nährt sich die Bevölkerung der Dörfer mit von den Lebensmitteln der Soldaten.“ In dieser seines Gewährsmanns Tifot würdigen Weise geht die Schilderung fort. Den Kaiser bezeichnet dieser vorzügliche Historiker stets mit dem Namen Wilhelm IV. „Da kommt der Kaiser“, ruft er mit einem Male aus, „er ist zu Pferde, hoch und gerade neben dem Könige von Sachsen, der die Uniform seines preussischen Husarenregiments trägt. Guillaume IV. hat fast gar nicht gealtert, und der Marschall v. Moltke, welcher wenige Schritte hinter ihm hielt, ebenso wenig. Nicht eine Linie in dem glatten Gesicht erinnert an die berühmten Feldherren vergangener Jahrhunderte, nicht ein Zug hat sich seit 1870 verändert und doch sagt man, der Marschall sei eben von einer Krankheit erstanden. Mit nahezu 80 Jahren von einer Krankheit auferstanden ist nichts Geringses. Wahrhaftig, dieser Kaiser und sein Feldherr werden 100 Jahre alt.“

Ernst von Bandel, der hochbejahrte Schöpfer des Hermann-Denkmal im Teutoburger Walde, ist von einer italienischen Reise leidend bei Verwandten in Donauwörth eingetroffen und dort bedenklich erkrankt.

### England.

Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht in einem besonderen Blatte den vom britischen Botschafts-

secretär Baring in Konstantinopel erstatteten Bericht über seine Mission zur Untersuchung der Vorgänge in Bulgarien. Der sehr ausführliche Bericht giebt zunächst eine übersichtliche Darstellung der Entstehung und des Verlaufs der auffrändischen Bewegung und zählt dann die einzelnen Fälle von Vergewaltigung der Frauen, Plünderung von Ortschaften und anderen Greuelthaten auf, welche in Bulgarien vorgekommen sind. In einem dem Berichte beigegebenen Begleitschreiben erklärt der Botschafter Elliot alle Entrüstung, die die Vorgänge in Bulgarien hervorgerufen hätten, für vollständig berechtigt, ob schon in einzelnen von den Journalen mitgetheilten Fällen Uebertreibungen vorgekommen sein möchten. Die Schilderung Baring's von dem Blutbad in Batak übertrifft Alles, was in dieser Beziehung bis jetzt bekannt geworden ist. In Batak allein wurden 5000 Personen getödtet. Baring verlangt die exemplarische Bestrafung Mohamed Aga's und Ahmed Aga's, die für das Blutbad in Batak verantwortlich seien, während die türkische Regierung Ahmed Aga noch durch Verleihung des Medschidiehordens ausgezeichnet habe. Baring hält ferner die Anwendung strenger und energischer Maßregeln und die Handhabung einer unparteiischen Justiz zur Herstellung der Ruhe für unumgänglich erforderlich. Die Gesamtzahl der ermordeten Christen wird auf 12,000 geschätzt, während die Zahl aller getödteten Muselmänner höchstens 200 beträgt, die Zahl der niedergebrannten Ortschaften wird auf 58 beziffert. Der Bericht schließt mit der Erklärung, daß die Art, wie der Aufstand unterdrückt worden sei, eine äußerst unmenschliche genannt werden müsse, für jeden Schuldigen hätten 50 Unschuldige leiden müssen.

### Rußland.

Die Regierung fährt fort, der Pforte Schwierigkeiten zu bereiten. Sie erklärt, an der Friedensarbeit sich nicht weiter beteiligen zu wollen, bis die Waffenruhe zwischen der Pforte und Serbien in formellster Art abgeschlossen ist; die

### Türkei

dagegen erklärt, sie könne einen formellen Waffenstillstand erst dann bewilligen, wenn ihr Garantien dafür gegeben werden, daß der russische Freiwilligen-Zuzug nach Serbien eingestellt wird. Es scheint außer Zweifel, daß der 10tägigen Waffenruhe ein 4wöchiger formeller Waffenstillstand folgen wird. Ebenso zweifellos ist es aber, daß man alltäglich von einem Waffenstillstandsbruch hören wird. Montenegro hat sich der Waffenruhe angeschlossen.

Ein der serbischen Regierung selbst unangenehmer Zwischenfall ist die nun doch bestätigte Proclamation des Fürsten Milan zum König von Serbien durch die Armee. Man schließt daraus, daß die Regierung Milan's die Armee nicht mehr in der Hand hat. Fast alle Befehlshaber, vom Obergeneral bis zum Hauptmann, seien Russen und das Heer stehe eigentlich nicht mehr im Dienste serbischer, sondern russischer Interessen und eine serbische Politik, die mit der russischen nicht im Einklang wäre — meint man in Wien —, könnte leicht zu einem Ruße des Heeres führen.

Die in orientalischen Angelegenheiten sehr gut unterrichtete Augsb. Allg. Ztg. sagt in einem längeren Artikel: Aus ganz Asien liegen uns Nachrichten vor, welche es außer allem Zweifel setzen, daß die Wogen einer allgemeinen muhamedanischen Bewegung hoch zu gehen anfangen und die orientalische Frage, bei dem nächsten Versuche, sie durch die Waffen einer Lösung zuzuführen, nicht auf den näheren Orient beschränkt bleiben, sondern sich vom Fuße des Atlas bis an die Ufer des chinesischen und ochozischen Meeres erstrecken wird. Und in der That sehen wir heute schon den Emir von Kaschgarien, den Athaleg Gazi, Bertheidiger des muhamedanischen Glaubens und Allirten Englands, siegreich in die westlichen Provinzen China's eindringen und die geheimen muhamedanischen Gesellschaften in diesem Reiche sich lebhaft regen, um ihm den Weg zum Drachenthore zu bahnen. Hierbei müssen wir bemerken, daß eine alte Prophezeiung, die weit und breit un-

ter den Mu  
artikel gewo  
periode den  
die Erhebung  
auf den Ka  
Nuch in W  
nische Bewe  
In Ostind  
Muhamedan  
In dem leg  
danten von  
Bevölkerung  
die türkisch  
es sei wa  
Nemen die  
tische Regim  
der türkisch  
schon thatsa  
ganzen Lin  
tief nach Ch  
theils zu ein  
Sympathien  
gung bethe  
bedeutende

B. Weizen  
S. Weizen  
Zul. Roggen  
Fr. Roggen  
Kocherbsen  
Braugerste  
Futtergerste  
Dafur  
Kartoffeln  
Ses  
Stroh  
Butter

Leipzig  
Kaisel. 11  
16 R. 60 P  
Ducaten —  
1 R. 68, 4

heute Born  
Restaurati  
über nach  
berne Brie  
beides neu,  
auf Badm  
bahnen lan  
ehrlichen J  
Bahnhofs-

Berlon  
der Alten  
tenstraße  
Der ehrli  
gen Beloh

Berlon  
felstraße b  
ehrliche F  
lohnung a

Ein Pa  
foben.

niger Str  
Wir ge  
seinem he  
ein 9999n  
Niedere G

Ein W  
sucht

Ein W  
treten

Ein S

Ein H  
Wochenlo

Mädchen

Ein  
kann aus

Ein  
kann sofo

ter den Muhamedanern China's ein Glaubensartikel geworden ist, für die gegenwärtige Zeitperiode den Sturz der Mandschudynastie und die Erhebung eines muhamedanischen Fürsten auf den Kaiserthron in Peking verkündigt hat. Auch in Mittelasien zeigt sich die muhamedanische Bewegung bereits in bedenklicher Weise. In Ostindien sind Subscriptionen unter den Muhamedanern für die Türkei eröffnet worden. In dem letzten officiellen Berichte des Commandanten von Aden wird gemeldet, daß auch die Bevölkerung im Hedschas eine Subscription für die türkische Armee ins Werk gesetzt hat, und es sei wahrscheinlich, daß auch die Araber in Yemen diesem Beispiel folgen werden. Aegyptische Regimenter kämpfen bereits in den Reihen der türkischen Armee, und so sehen wir heute schon thatsächlich den Muhamedanismus, auf der ganzen Linie von der Wüste Sahara ab bis tief nach China hinein, theils bereits in Waffen, theils zu einer Erhebung bereit, mit Aspirationen, Sympathien, Geldopfern zc. zc. an der Bewegung theilhaftig, die, in gewissen Eventualitäten, bedeutende Verhältnisse annehmen dürfte.

**Marktpreise.**  
Chemnitz, 20. September 1876.

M. Weizen	11 M.	— Pf.	bis 11 M.	50 Pf.	(50 Kilo.)
S. Weizen	10	50	11	10	
Inl. Roggen	9	30	9	80	
Fr. Roggen	8	40	8	85	
Kocherbsen	—	—	—	—	
Braugerste	8	50	9	—	
Futtergerste	7	25	7	75	
Hafer	8	—	9	—	
Kartoffeln	2	25	2	50	
Senf	4	50	5	—	
Stroh	5	—	5	50	
Butter	2	60	3	10	(1 Kilo.)

**Leipziger Börse am 21. Septbr. 1876.**  
Kais. russ. wicht. halbe Imperials à 5 R. pr. Stück 16 M. 60 Pf.; 20-Francs-Stücke 16 M. 27 Pf.; Kai. erf. Ducaten — M. — Pf.; österr. Banknoten pr. Gulden 1 M. 68, Pf.; österr. Silbergulden: — M. — Pf.

**Verloren wurde**  
heute Vormittag 11 Uhr von der Waldschlößchen-Restaurations über den Viehweg, an der Kirche vorüber nach der Freiburger Straße 1 braunlederne Brieftasche, 1 rothfuchtes Cigarrenetui, beides neu, sowie in einem Couvert 2 Pflichtscheine auf Bachmeister Benedict, an den Sächs. Staatsbahnen lautend. Sämmtliche Gegenstände bitte ehrlichen Finder gegen Belohnung bei der Königl. Bahnhof-Jnspection Frankenberg abzugeben.

**Verloren wurde** am Donnerstag Abend von der Altenhainer Straße bis zur Niederen Gartenstraße eine schwarze **Moiré-Schürze**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in N. 60 abzugeben.

**Verloren wurde** am Mittwoch von der Scheffelstraße bis zum Markt eine **Schaukel**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben Scheffelstraße N. 96b.

Ein Paar **Tauben**, Kuberköpfe, sind **entflohen**. Gegen Belohnung abzugeben Chemnitzer Straße 429.

Wir gratuliren Herrn **Moriz Böhme** zu seinem heutigen Geburtstag und bringen ihm ein 999mal donnerndes Hoch, daß die ganze Niedere Gartenstraße wackelt.

**Ungeannt, doch wohl bekannt.**  
Ein **Webergeselle** auf Maschine wird gesucht Klingbach 33.

Ein **Webergeselle** kann sofort in Arbeit treten Sonnenstraße N. 277 u.

Ein **Spuler** wird gesucht Friedrichstraße 276 u.

Ein **fleißiger Spuler** wird bei 2 Markt Wochenlohn gesucht Klingbach N. 30.

**Gesucht**  
Mädchen zum Tücherlegen Mühlgasse 452.

Ein **Schuhmachergehülfe** kann aushaltende Arbeit erhalten bei **August Gerlach** am Markt.

Ein **tüchtiger Glasergeselle** kann sofort bauernde Arbeit erhalten bei **G. Einert** in der Neustadt.

**Gesucht**  
wird aufs neue Jahr ein ordnungsliebendes, ehrliches **Dienstmädchen**, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, von **Julie verw. Behr**, Humboldtstraße.

**Zum sofortigen Antritt**  
werden ein **Pferdeknecht** und ein für Landwirthschaft passendes **Dienstmädchen**, sowie für Neujahr ebenfalls ein **Dienstmädchen** gesucht von Gutsbesitzer **Gottlieb Richter** in Niederlichtenau.

Eine **Großmagd**, welche mit guten Kenntnissen versehen ist, wird für eine Dekonomie-wirthschaft in hiesiger Stadt auf Neujahr zu miethen gesucht durch gest. Nachweis der Exped. d. Bl.

Eine **zuverlässige Kinderfrau** wird sofort gesucht von **Seifert**, Gutsbes. in Ottendorf b. Lichtenau.

**Kartoffel-Ausnehmer**  
werden bei hohem Lohn von Montag ab gesucht bei **Orler-Fischer**.

Eine **geübte Schneiderin** sucht noch mehr Beschäftigung. Näheres in Helbig's Haus, Obere Gartenstraße.

Ein **breiter Contremarsch** wird zu kaufen gesucht Gartenstraße N. 105, 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird für 1. October d. J. ein **möblirtes Garçonlogis** (Stube mit Kammer). Adressen wolle man unter R. X. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Logis-Gesuch.**  
Wohnungen (mit und ohne Beköstigung) werden zu miethen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangaben nimmt die **Expedition des Technicum** entgegen.

Eine **möblirte Stube mit Kamin** mitten in der Stadt steht zu **vermieten** und kann Mitte October bezogen werden. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine **freundliche Oberstube** ist an ruhige Leute zu vermieten. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

In frischer Sendung empfehle:  
**Gothard Cervelatwurst,**  
**Brab. Sardellen,**  
**Emmenthaler Käse,**  
**Türkische Pflanzen,**  
**neue Feringe und marinirt.**  
**H. E. Wacker.**

Die beste Sorte  
**schlesischer Domänebutter**  
verkauft in kleinen Fäßchen, à Pfd. Mk. 1. 25 Pf.  
**H. E. Wacker.**

**Weberlampen**  
mit edigen Steingutschirmen sind wieder fertig und billigst zu haben bei **Rudolf Barthel**, Klempner.

**Anfertigung aller Haararbeiten,**  
**Barbier-, Frisir- und Haarschneidestube**  
von **B. Arnold**, 482 Marktplatz 482.

**Etablissements-Anzeige.**  
Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich **Leopoldstraße 4196** als  
**Schlosser**

etabliert habe. Alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten, als **Bauarbeiten, Reparaturen an Maschinen**, sowie alle **Gasarbeiten** werde ich schnellstens besorgen. Bei Bedarf bitte ich um gefällige Beachtung und zeichne mit  
**Hochachtung**  
Frankenberg, im September 1876.  
**Hermann Börner.**

**Etablissements-Anzeige.**  
Dem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die **Glaserei** des Herrn **Gustav Neuter**, Schloßstraße N. 132, käuflich erworben habe. Ich bitte bei Bedarf um gütigste Berücksichtigung.  
**Hermann Worm**, Glaser.

Meine **Wohnung** befindet sich vorläufig noch bei meinen Eltern, am Markt bei Hrn. Fleischermeister **Schäpe**.  
**D. D.**

**Bekanntmachung.**  
Hierdurch mache ich einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im Hause meines Vaters, **Chemnitzer Straße N. 413**, mit nächstem Sonnabend ein **Fleisch- und Wurst-Geschäft** errichte. Mein eifriges Bestreben wird nur das sein, stets in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln **gute Waare** zu bieten und bitte deshalb ein geehrtes Publikum mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen.  
Frankenberg, den 20. September 1876.  
**Hochachtungsvoll**

**Emil Heydt.**  
Ausgezeichnet fettes **Rindfleisch**, sowie **Kalb-, Schweine- und Schöpfensfleisch** empfehlen  
**D. Böttger jun.,**  
**Robert Friedrich**, Neustadt.

**Etwas Ausgezeichnetes**  
von frischem fettem **Rindfleisch**, sowie **Schöpfen-, Kalb- und Schweinefleisch** empfiehlt  
**Louis Leber.**

Von heute an empfehle stets:  
**Fettes Rindfleisch, do. Kalbfleisch, do. Schöpfensfleisch, do. Schweinefleisch,**  
sowie alle Sorten **Wurst.**  
**Hochachtungsvoll**  
**Emil Heydt.**

Heute, Sonnabend, früh 10 Uhr wird ein **fettes Schwein** verpfun-det, à 65 Pf.  
**D. Wächter**, Lerchenstraße N. 290c.

Heute, Sonnabend, von 9 Uhr an wird ein **fettes Schwein** verpfun-det à 63 Pf.  
**Töpferstraße N. 302.**

**Schaf-Auction.**  
Nächsten Dienstag, den 26. September a. c., früh von 10 Uhr an sollen im **Richter'schen Gasthose zu Gersdorf**  
**130 Stück fette Hammel**  
öffentlich versteigert werden. Viel Lustige werden hierzu ergebenst eingeladen.  
**J. Lentert.**

**Homöopathischer Verein**  
**Homöion**  
Dienstag, den 26. September, Abends 8 Uhr im Vereinslocal.  
1) Bericht der Generalversammlung des Landesvereins für Homöopathie im Königreiche Sachsen, sowie des Weltcongresses in Philadelphia.  
2) Vereinsangelegenheiten.  
**Der Vorstand.**

**Sparverein Merzdorf.**  
Zum **Ball und Stiftungsfest** Sonntag, den 24. d. M., im Rudert'schen Gasthause ladet alle Mitglieder mit dem Bemerkten ein, daß von 6 bis 7 Uhr **launiger Vortrag**, dann aber **Tanzmusik** stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittet  
**der Vorstand.**  
**Knoth**, Vorst.

**Rausl's Restauration zu Merzdorf.**  
Künftigen Montag, als den 25. September, **Schlachtfest**, wobei von 5 Uhr an **Wollfleisch**, später frische **Wurst** verabreicht wird. Es ladet freundlichst ein  
**A. Rausl.**

**Landwirthschaftlicher Verein zu Mühlbach.**  
 Versammlung Sonntag, den 24. September, Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum schwarzen Kopf.  
**Tagessordnung:**

- 1) Vortrag der Eingänge.
  - 2) Vortrag des Herrn Dr. Netti: Ueber Fälschung künstlicher Düngemittel.
  - 3) Vortrag von demselben: Ueber landwirthschaftliche Fortbildungsschulen.
- Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Fr. Ancke, Vorstand.

## Bürger-Verein.

Versammlung Dienstag, den 26. Septbr., Abends 8 Uhr im Benedig'schen Saal.  
**Tagessordnung:**

- 1) Erledigung der in letzter Zeit zu spät eingegangenen Fragezettel.
- 2) Das Technicum zu Frankenberg.
- 3) Städtische Angelegenheiten.
- 4) Fragelasten.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten gestattet.  
 Frankenberg, den 22. September 1876.

Der Vorstand.

## Turnverein.

Das 27. Stiftungsfest des Vereins soll Freitag, den 6. October d. J., Abends von 7 Uhr an durch einen Ball im Benedig'schen Saale gefeiert werden.  
 Einladungskarten zum Preise von 50 Pf. sind bei den Kassirern und dem Boten des Vereins bis zum 5. October zu entnehmen.

Entrée an der Kasse 75 Pf., für am Tanz nicht theilnehmende Mitglieder 20 Pf.  
 Einladungskarten für Damen werden vom Fest-Comitee nicht besorgt.  
 Frankenberg, am 21. September 1876.

Der Turnrath.

## Auctionsanzeige.

Nächsten Montag, den 25. September d. J., früh von 9 Uhr an sollen im Gehöfte des hiesigen Rathhauses Kleider, Wäsche und Betten, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, 1 Kommode, Laden, Koffer, Kanapees, 1 Weibstuhl mit Contremarsch, 1 Scheerrahmen, 1 Spulrad und andere Webergeschirre, sowie noch verschiedene Wirthschaftsgegenstände gegen sofortige Bezahlung verauctionirt werden.  
 Bietungslustige werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Wagner, Rathsauctionator.

## Auction.

Nächsten Dienstag, den 26. September a. c., Nachmittags 5 Uhr soll die Stren im Schilf- teich parzellenweise gegen Baarzahlung versteigert werden. Zusammenkunft am Schilf- teich, Sachsenburg, am 21. September 1876.

Königl. Kammerguts-Verwaltung.  
 Ublig.

## Theater

im Gasthof zur „Wilhelmshöhe“ Langenstricgis.

Sonntag, den 24. September, erste Vorstellung: Die Zauberprinzessin. Lustspiel in 3 Acten. Hierauf lebende Bilder: Der Geiger und sein Liebchen in 3 Tableaux. Zum Schluß die so beliebten Lichtbilder.

Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Das Uebrige besagen die Tageszettel. Dienstag und Donnerstag Theater.

Um zahlreichen Zuspruch bittet  
 A. verw. Bonneschky.

## Association

(eingetragene Genossenschaft).

Hierdurch zur freundlichen Notiz, daß mit heute, Sonnabend, unser neuingerichtetes Schanklokal dem Verkehr wieder übergeben ist und bitten wir die geehrten Bewohner von Stadt und Land, uns mit Ihrem Besuch gefälligst beehren zu wollen.

Der Vorstand.

## Auchenhaus.

Mit ff. Chemnitzer Schloßbier und ff. Fla- schenbier hält sich bestens empfohlen

Heinrich Funke.

**T. F. W.** Morgenden Sonntag früh 7 Uhr Uebung der IV., V., VI. und VII. Section. Sammelplatz Rathhaus. Das Commando.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir, die Bestellungen auf das vierte diesjährige Quartal unsres Blattes baldigst bei den betr. Postanstalten aufgeben zu wollen.

Vielsach an uns gerichtete Anfragen veranlassen uns zu der Mittheilung, daß unser Blatt durch alle deutschen Postanstalten zum Originalpreise von 1 M. 25 Pfg. pr. Quartal bezogen werden kann.

Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kossberg. — Druck und Verlag von E. G. Kossberg in Frankenberg.

## EINLADUNG.

Morgenden Sonntag findet auf meinem Saal von Nachmittags 3 Uhr an

## öffentliche Tanzmusik

statt, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benedig.

## Restauration zum Hammerthal.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet freundlichst ein

F. Weger.

## Schützenhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanzmusik von Abends 7 Uhr an freundlichst ein

Bruno Beyer.

## Gasthof zur Hochwarte.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet ergebenst ein

E. Menzel.

## Zum Erntefest

morgenden Sonntag, wobei öffentliche Tanz- musik stattfindet, ladet ergebenst ein

Julius Kuttloff in Altenhain.

## Gasthof zu Seifersbach.

Morgenden Sonntag, den 24. Septbr. 1876: Ball des Jugendvereins.

Der Vorstand.

## Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theil- nahme, welche uns sowohl in der Krankheit, als beim Tode unsers theuern Sohnes, Johann Hermann Wüstner, allseitig zu erkennen gegeben wurden, fühlen wir uns verpflichtet, öf- fentlich unsern wärmsten Dank darzubringen. Wir danken insbesondere dem Herrn Archid. Wolf für die erhebenden Trostesworte am Grabe. Dank, inniger Dank auch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte. Es hat diese Theilnahme unsern Herzen wohlgethan und unsern tiefen Schmerz Linderung gewährt. Möge Gott Sie Alle für diese Liebe segnen, schützen und beglücken.

Dir, Du so früh von uns geschiedener Sohn, rufen wir wehmüthig nach: Ruhe sanft nach langem Erdenleid! Unergeßlich wirst Du uns allezeit im Leben bleiben, und unser Trost sei jetzt im bitteren Trennungsschmerz: Ein steh en wir uns wieder!

Mühlbach, den 21. Septbr. 1876.

Johann Friedrich Wüstner nebst Frau.

## Dank.

Vom Grabe meines lieben Karl zurückgekehrt, fühle ich mich veranlaßt, allen Denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, seinen Sarg mit Blumen schmückten, sowie dem Personal des Herrn Hugo Herrmann, welches das Andenken des Verstorbenen durch eine Gedenktafel ehrte, und dem Herrn Herrmann nebst Werkführer selbst für Ihr freundliches Entgegenkommen hier- durch herzlich zu danken. Dir aber, Du theu- rer Entschlafener, rufe ich nach:

Dir, der Du so früh entrückt  
 Von dem Erdenstein,  
 Werde ich gar tiefbetrübt  
 Manche Thräne weich'n.

Frankenberg, am 19. September 1876.

Pauline Helfricht.

Hierzu eine Inseratenbeilage, sowie Unterhaltungsbeilage Nr. 38.

## „Garfüche!“

Nächsten Montag Abend von 8 Uhr an launige Unterhaltung der hiesigen Sing- spielgesellschaft, wozu mit dem Bemerkten, daß für gute Küche und Keller, sowie prompte Bedienung bestens gesorgt ist, ergebenst einlade.

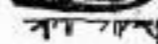
\* Achtungsvoll

August Werchau.

## Gasthof zu Niedermühlbach.

Nächsten Montag Abends 6 Uhr

Wellfleisch,



später frische Wurst, wozu er- gebenst eingeladen wird.

Künftigen Sonntag, als den 24. September, soll das Stiftungsfest des

## Casino der Verheiratheten

im Schlegel'schen Gasthof zu Sachsenburg stattfinden. Anfang 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

## Einladung.

Künftigen Sonntag Schützenquartal im Gasthof zu Gersdorf, wozu ergebenst einladet

Der Vorsteher.

**Anmeldungen**  
 beim Standesamt zu Frankenberg  
 in der Zeit vom 15. bis 21. September 1876:  
 9 Geburten, und zwar 5 Knaben und 4 Mädchen.  
 4 Todesfälle.

- 4 Aufgebote, als:**
- 1) Seiler u. Hausbes. Karl Gottlob Balthar mit Frau Emilie Friederike verw. Bräunlich, geb. Kreyzig allhier.
  - 2) Dekorationsmaler Friedrich Oswald Hirth mit Emilie Amalie Schmidt allhier.
  - 3) Restaurationspächter Hermann Adolf Kerge zu Sonnenborn mit Luise Wilhelmine Böttger allhier.
  - 4) Härber Emil Bernhard Käner mit Amalie Auguste Reichel allhier.
- 2 Eheschließungen, als:**
- 1) Fleischer Robert Emil Seydt mit Christiane Amalie Wend allhier.
  - 2) Sattler Karl Julius Delling mit Selma Wilhelmine Ehrig allhier.

**Frankenger Kirchennachrichten.**

15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Früh 9 Uhr: Predigttext: Matth. 11, 25-30; Herr Dial. Kange.  
 Nachmittag 1 Uhr: Stipendiatenpredigt; Herr stud. th. Johannes Müller aus Dydorf.

**Getaufte:**  
 Friedrich Karl Richter's, B. u. Schuhmachersfrs. h., S. — Gottlob Hermann Fischer's, B. u. Appreturs h., L. — Karl Heinrich August Hofmann's, B. u. Wbrenfrs. h., S. — Julius Donatus Regibius Paul's, Erb- u. Kammerjägers h., L. — Friedrich Hermann Jacob's, B. u. Tischler's h., S. — Karl Heinrich Keller's, Zimmermann's h., L.

**Getraute:**  
 Karl Julius Delling, Sattler, h., mit Selma Wilhelmine Ehrig aus Freiberg. — Robert Emil Seydt, Fleischer h., mit Christiane Amalie Wend aus Eschenwerda. — Karl Heinrich Eduard Schwalbe, Gutbes. in Mühlbach, mit Emilie Marie Rodoff aus Mühlbach.

**Beerdigte:**  
 Frau Johanne Rahel, weil. Karl Gottlob Reinhardt's, B. u. Wbrenfrs. h., hinterl. Wwe., 76 J. 8 M. 9 T. — Frau Juliane Auguste, Karl Gottlob Förster's, B. u. Stellmachersfrs. h., Ehefr., 38 J. — Karl Richard Kirchner's, B. u. Wbrenfrs. h., S., 19 J. — Juv. Johann Hermann, Johann Friedrich Wülfner's, anf. Maurers in Mühlbach, S., 23 J. 2 M. 20 T. — Juv. Karl Otto Hle, Julius Fritsch's, Handarb. h., Stiefsohn, 18 J. 5 M. — Karl Friedrich Schuricht's, Schuhmachers h., S., 4 M. 9 T.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis wurden noch kirchlich aufgeboten:  
 Karl Heinrich Eduard Schwalbe, Gutbes. in Mühlbach, Christian Friedrich Schwalbe's, Gutbes. in Gersdorf b. Oberlungwitz, ehel. 3. Sohn, und Emilie Marie Rodoff, Johann Gottlieb Rodoff's, Gutauszüglers in Mühlbach, ehel. jüngste Tochter.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis werden kirchlich aufgeboten:  
 Friedrich Wilhelm Jähnis, B. u. Handelsweber h., vid., und Johanne Christiane Tollenberger, Karl August Tollenberger's, Wirthschaftsbes., Gemeindevorstandes u. Standesbeamten in Wegefarth, ehel. 4. Tochter.  
 Friedrich Otto Hilscher, Expedient h., Friedrich Wilhelm Hilscher's, B. u. Handelswebers h., ehel. jüngster Sohn, und Auguste Rosalie Ludwig, Karl Friedrich Wilhelm Ludwig's, B. u. Wbrenfrs. h., ehel. Tochter.  
 Karl Gustav Scheibner, Weber h., weil. Johann David Scheibner's, Hausbes. u. Wbrenfrs. in Hartenstein, hinterl. ehel. jüngster Sohn, und Auguste Emma Arnold, Moritz Arnold's, B. u. Schneidersfrs. h., hinterl. einzige Tochter 1. Ehe.  
 Karl Hermann Pönisch, Einw. u. Schuhmachersfr. h., Karl August Pönisch's, Hausbes. u. Fabrikarb. in Chemnitz, ehel. ältester Sohn, und Frau Amalie Auguste Rudolph geb. Ahlemann, weil. Ernst Julius Rudolph's, anf. B. u. Wbrenfrs. h., hinterl. Wwe.  
 Karl Gottlob Balthar, anf. B. u. Seilersfr. h., vid., und Frau Friederike Emilie Bräunlich geb. Kreyzig, weil. Gustav Adolf Bräunlich's, Gerichtsamtverwandten h., hinterl. Wwe.

**Mauer-, sowie Putzhand**

wird verkauft bei  
 Julius Höpner, äußere Chemnitzer Str.

**Ammoniak-Phosphate, Knochenmehl-Phosphate** (H 33440 b.)  
 verkauft in bekannter, reeller trockner Waare billigt  
 Ebersdorf bei Chemnitz.  
 Theodor Schippan.

**Alle Reparaturen an Nähmaschinen,**  
 auch wenn dieselben nicht bei mir gekauft sind, werden in meiner Reparaturwerkstatt prompt und solid ausgeführt. Es bedarf nur der Einsendung des zu reparirenden Obertheiles der Maschine.  
**Gustav Becker, Chemnitz, Bachgasse 12.**  
 Nähmaschinenlager aller Systeme.

**Max Starke,**  
 Chemnitz, Langestraße 59,  
 empfiehlt sein großes Lager von:  
**Weissbaumwollenen u. Stickereien, Leinenwaaren, Tüll & Spitzen, Gardinen, Rock-Stoffe, Woll-Moirée.**  
 Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maas oder Probe.

**Die Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz**  
 versichert Mobilien, Waaren und Gegenstände gegen Brandschaden. Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen.  
**Frankenberg.**  
**Emil Zschockelt.**  
 Wohnung: Markt, bei Herrn Ferd. Giesler.

**In Damen-Regenmänteln**  
 trafen wieder Neuheiten ein bei  
**Julius Barthel.**

Für die Herbst- und Wintersaison empfiehlt das **Neueste in Damenputz** zur gefälligen Abnahme  
 das Putzgeschäft von **Lina Claus,**  
 Schloßstraße Nr. 137.  
 Auch besorgt schnell und preiswerth **Fluschüte** zum Färben und Modernisiren  
 d. Obige.

**Herren-Oberhemden nach Maas empfiehlt Max Starke,**  
 Chemnitz, Langestraße 59.  
 fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie  
 Oberhemden nach Maas empfiehlt **Julius Barthel.**

**Preßhefen!**  
 A. Langsch lebt noch,  
 A. Langsch ist da und wird pünktlich kommen.  
**Chemnitz, Plan 15.**

Alle Sorten Lampen  
 in großer und schöner Auswahl hält zu  
 sehr billigen Preisen bestens empfohlen  
**Rudolf Barthel,**  
 Klempner. \*

Bestes pennsilv.  
**Petroleum**  
 in Ganzen und Einzelnen billigt bei  
 S. C. Wacker.  
 Reine Holzäsche  
 liegt zum Verkauf  
 Schloßstraße 142.

## Zur Deckung des Winterbedarfs

empfehlen

**Lager von dürrer Scheitholz**  
zu den billigsten Preisen in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Meter, auf Wunsch franco ins Haus,  
**Ernst Selbmann, Bahnhof.**

Für Herbst und Winter empfing:

ff. wollene Leibbinden,  
ff. wollene Herren- und Damenjäckchen,  
ff. wollene Herrenhosen,  
Buckskinhandschuhe,  
Strumpflängen  
und verkauft billigst

**Julius Barthel, Markt.**

Zu billigsten Preisen

empfehlen

Herren-, Frauen- und Kinderhemden, Jacken von Plüsch, Löffel, Lama und Varchent, Stepp-, Moiré- und weiße Röcke, halb- und ganzseidne Cachenez, das Stück von 1 M. 25 Pf. an, Kopf- und Concerttücher in großer Auswahl. Es bittet bei Bedarf um gütige Abnahme

**Friedrich Lohr.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß mein für die Herbst- und Winterzeit sorgsam gewähltes Lager von

**Damen-Kleider-Stoffen**

in Seide, Wolle und Halbwole mit Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet wurde und sowohl in eleganten wie in einfachen Stoffen den geehrten Damen eine schöne Auswahl darbietet. Zudem ich zugleich auf die reichhaltig vertretenen Confections in eleganten Winter-Mänteln, Regen-Mänteln, Paletots, Jackets und Jacken der verschiedensten Arten, auf das neue Sortiment in Shawls und Umschlagetüchern, sowie auf das große Lager in Lama, Leinwand und Bettzeugen aufmerksam zu machen mir erlaube, halte ich mein

**Manufactur-,**

**Modewaaren- und Confections-Geschäft**

zu Herbst- und Wintereinkäufen auf das Angelegentlichste bestens empfohlen und sichere die billigsten Preise zu.

**R. Hilscher,**

Freiberger Straße.

**Die Klempnerei von Th. Maurer,**  
Freiberger Straße,

empfehlen eine große Auswahl von Zug-, Flur-, Hänge-, Tisch-, Wand-, Hand- und Weberlampen, sowie Flaschenzigen mit Kette oder Schnure, Vornständern, Wassereimern, Wasserkannen, Blech-Aschen, Gießkannen, Kohlenkästen, Brodtapseln, Salz- und Mehlfassern, Gewürzschranken, Stürzenhaltern, Waichbretern, Waschbecken, Waschküchen, Wandwaschbecken, Briestischen u. f. w. und sichern bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

**Ged. Knochen- und Huf-Hornmehl,**

best empfohlene, reine Waare unter Garantie der Nährstoffe, laut Blatt vom 2. September a. c., aus der Fabrik **Gebr. Welsger** in Marienberg bei

Ziegeleibesitzer **Schmidt, Büchelthal.**

**Aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorf & Comp.,**  
**Ammoniat-Superphosphate, sowie**  
**reines Knochenmehl**

empfehlen unter Gehalts-Garantie den Herren Landwirthen zur geneigten Abnahme billigst  
**Ernst Selbmann, Bahnhof.**

**Hartes und weiches Scheitholz**  
ist in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Meter fortwährend zu haben bei

**Sermann Berthold, Winklerstr.**

Ein Scheffel dürrer Futter wird verkauft in  
**Lauenstein's Restauration,**  
Freiberger Straße.

**Winterröcke, Reisezeuge, Taschenuhren,**  
sowie verschiedene Sorten **Rauchtabake** in  
Päckchen verkauft billig

**August Stendner.**

**60 Paar Stiefel,**

sowie neue **Unterhosen** und **Unterjacken** sind  
billig zu verkaufen.  
**Albrecht Göppner, Friedrichstraße.**

## Kohlen-Verkauf.

à Hectoliter **Rußstückkoble** 1 M. 80 Pf.  
" **Rußwürfelkoble** 1 " 60 "  
" " " " 11 " 50 "  
" **gewaschene Rußkoble** 1 " 40 "  
" **Maschinenkoble** 1 " 20 "

Bei Abnahme von 5 Hectoliter billiger.

Bestellungen auf ganze und halbe Lomrys nimmt entgegen und versichert billigste Preise und reelle Bedienung

**J. G. Spangenberg** in Niederlichtenau

**Gut Italienischen Rothwein,**  
Marcequina negra, à Flasche 80 Pf., à Liter M. 1 —, liefert für Frankenberg und Umgegend franco Bahnhof Frankenberg

**Giuseppe Carpentari.**

\* Lager im „Thüringer Hof“, Altenburg.

Geehrte Aufträge für Flaschen oder Gebinde werden außer direct, auch durch **Emma Mehlhorn** im Altdorf'schen Hause in Sunnersdorf, wofolbst Probe niedergelegt ist, freundlichst angenommen. **D. D.**

## Presshefe

empfehlen unter vollständiger Garantie sicherer und schneller Triebkraft

**Zeh & Cie.,**

Presshefefabrik **N e h a n**

(N. 7369.) \*

b. Hof.

**Eugen Franke's China-Wasser**  
und **vegetabilischer Haar-Balsam,**  
ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wiederzugeben. Nur allein bei mir zu haben.

**Dieck'sche**

**weitberühmte Wundersalbe**  
gegen **Frostbeulen, Gähneraugen** etc. etc.  
führt und empfiehlt

die **Apotheke.**

Ein Buch, welches **60 Auflagen**

erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, die Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von dop-peltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzupperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten **500 Seiten starken Buche: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“** ist bereits die **60. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesund-heit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische, 1 Mark** kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einzahlung von **10 Briefmarken à 10 Pfg.** direct von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig kommen zu lassen, wels' Letztere auf Verlangen vorher einen **100 Seiten starken Auszug** daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

**Keine graue Haare mehr!**

Schüler's haarfärbende **Tinktur**, à Fl. 2 $\frac{1}{2}$  M., grau gewordene Haare braun und schwarz zu färben. Nach vorheriger Prüfung empfohlen von

**B. Arnold, Friseur am Markt.**

**Künstl. Zähne (Abhäsions-),**

prämirt **Dresden 1875,**  
nach bewährter Meth. sehr schmerz-  
los ein

**Bergfeldt,**

pract. Operat. f. Zahnk.,  
**Chemnitz, Reithahnstr. 48, 1. Et., nahe der Post.**

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süsmilch'sche Ricinusöl-pomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pf. Alleiniges Depot bei **C. G. Rosberg.**